

KOMPAKT

Weltweiter Handy-Markt legt erneut kräftig zu

STAMFORD – Der weltweite Absatz von Mobiltelefonen ist im zweiten Quartal 2003 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 12 Prozent auf 114,9 Mio. Stück gestiegen. Der Handy-Markt wuchs damit das zweite Quartal in Folge. Trotz des negativen Einflusses der Lungenkrankheit Sars sei in allen Regionen mehr umgesetzt worden, teilte das amerikanische Marktforschungsinstitut Gartner am Dienstag mit. Der globale Handy-Markt sei aber mittlerweile in zwei Bereiche geteilt. Das Wachstum in entwickelten Märkten wie in Westeuropa und Nordamerika sei vom Kauf neuer Geräte mit Farb-Displays und Multimedia-Funktionen als Ersatz der alten getrieben. In Afrika, Teilen von Osteuropa und China bestimmten dagegen Erstkäufe von Handys den Markt. Der finnische Weltmarktführer Nokia baute erneut mit einem Wachstum von 17,3 Prozent seine führende Position aus, wie Gartner mitteilte. Nokia kommt auf einen Marktanteil von 35,9 Prozent. Der US-Konzern Motorola, Marktführer in China, sei stark von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Lungenkrankheit Sars getroffen worden. Dennoch konnte er sich mit einem Marktanteil von 14,6 Prozent auf dem zweiten Platz behaupten. Auf dem dritten Platz folgt Samsung mit einem Marktanteil von 9,9 Prozent. Das südkoreanische Unternehmen verzeichnete einen Zuwachs von 16,1 Prozent. Mit einem Minus von 2 Prozent und einem Marktanteil von 7 Prozent sicherte sich Siemens wie im Vorquartal den vierten Platz, dicht gefolgt von Sony Ericsson (Zuwachs 17,8 Prozent und 5,5 Prozent Marktanteil).

Kneissl-Investoren wollen zurück in den Rennsport

KUFSTEIN – Eine Tiroler Investorengruppe will den traditionsreichen Skihersteller Kneissl in Kufstein wieder in den Rennsport zurückführen. Zu diesem Zweck wurde eine neue Firma unter dem Namen «Kneissl Tirol» gegründet. Dies erklärte Fritz Unterberger, Sprecher der fünf Unternehmer, am Dienstag am Firmensitz. Die Produktion von Skiern, auf die sich das Unternehmen in Zukunft konzentrieren will, soll schrittweise ausgebaut werden. Das bisherige Unternehmen der Dachstein-Gruppe «Kneissl & friends» wurde in der Insolvenz von der neu gegründeten Holding der fünf Unternehmer Unterberger (24 Prozent), Anton Pletzer (24 Prozent), Richard Labek (22 Prozent), Fritz Obholzer (20 Prozent) und Karl Handl (10 Prozent) übernommen. Laut dem alten und neuen Geschäftsführer Florian Brunner sollen in diesem Jahr noch zwischen 15 000 und 18 000 Paar Skier am Standort in Kufstein produziert werden. 2004 soll diese Zahl auch durch Auslagerungen auf 30 000 und 2005 auf 50 000 Paar gesteigert werden. Von der Schuhsparte und dem zuletzt mit hohem Aufwand entwickelten Soft-Skischiuh will sich Kneissl komplett trennen. Sie soll an andere Schuhproduzenten verkauft werden, kündigte Brunner an. 2003 soll der Umsatz noch mit der Schuhsparte rund 10 Mio. Euro betragen, im kommenden Jahr 12 Mio. Euro (ohne Schuhe).

Weltweit erstes Sieben-Gang-Automatikgetriebe

STUTT GART – Mercedes-Benz hat nach eigenen Angaben als weltweit erster Autobauer ein serienmässiges Sieben-Gang-Automatikgetriebe vorgestellt. Damit soll der Spritverbrauch gesenkt und das Fahren komfortabler gemacht werden. Im Alltagsbetrieb sei eine Kraftstoffeinsparung von mehr als einem Liter auf 100 Kilometer möglich, sagte Hans Joachim Schöpf, Vorstandsmitglied der Mercedes Car Group, am Dienstag in Stuttgart. Zunächst erhalten die Achtzylindermodelle der E-, S-, CL- und SL-Klasse von Mercedes-Benz die «7G-Tronic», die dank niedrigerer Drehzahlen auch die Lautstärke beim Fahren reduziert. 2004 wird das Getriebe auch für Sechszylindermodelle erhältlich sein. Das Getriebe wird in einem neuen 400 Mio. Euro teuren Werk in Stuttgart-Untertürkheim gebaut.

32 Prozent mehr Gewinn

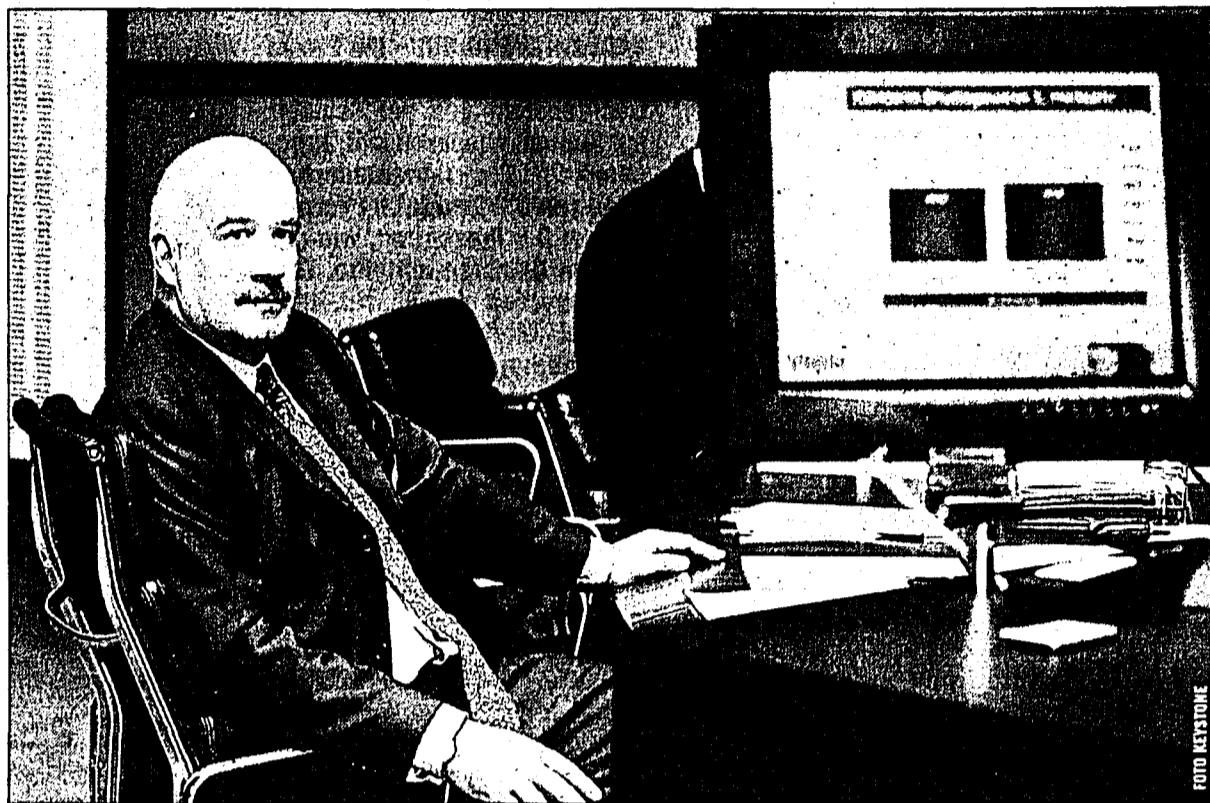
Charles Vögele erhöht Gewinn trotz mieser Konsumentenstimmung

ZÜRICH – Der grösste Schweizer Kleiderkonzern Charles Vögele hat seinen Gewinn im ersten Halbjahr 2003 um 32 Prozent auf 17,3 Mio. Fr. erhöht. Obwohl der Umsatz um 6,6 Prozent auf 701,5 Mio. Fr. schrumpfte, wurde die Rentabilität weiter gesteigert.

Vögele-Chef Daniel Reinhard ist mit der Bereinigung des Konzerns unter dem Motto «Rendite statt Umsatz» vorangekommen: Dank straffem Kostenmanagement verbesserte sich das Betriebsergebnis auf EBITDA-Stufe gegenüber der Vorjahresperiode um 4,3 Prozent auf 84,2 Mio. Franken, wie Reinhard am Dienstag vor den Medien in Zürich sagte. Besonders erfreulich: Trotz sinkenden Umsätzen in allen Ländern – mit Ausnahme Österreichs (+1,1%) – arbeiteten die ausländischen Töchter profitabler. Markant verbessert hat sich Vögele Deutschland, wo der EBITDA wieder positiv ausfiel. Die Sorgenkinder Belgien/Holland sollen 2006 schwarze Zahlen schreiben. Vögele Schweiz: Marktleaderposition verstärkt. In den gesättigten Märkten gewann Vögele teilweise Marktanteile.

Im Heimmarkt etwa dehnte Vögele mit 268,2 Mio. Fr. Umsatz (-9,6%) im ersten Semester seine Marktführerschaft von einem Anteil von 10,3 auf 10,4 Prozent aus. Eine Übernahme von Schild steht aber laut Reinhard zurzeit nicht zur Diskussion.

Gemäss dem Marktforschungsinstitut GfK/IHA verloren dagegen die nächstgrössten Anbieter Hennes&Mauritz, C&A und die PKZ-



Vögele-Chef Daniel Reinhard ist mit der Bereinigung des Konzerns unter dem Motto «Rendite statt Umsatz» vorangekommen.

Gruppe in der Schweiz im ersten Halbjahr Marktanteile.

Fortschritte beim Abbau von Altlasten

Fortschritte erzielte Vögele auch beim Abbau von Altlasten aus den Jahren der forcierten Expansion: So wurde der Lagerbestand seit Ende 2002 um 62,5 Mio. Fr. auf 284,9 Mio. Fr. weiter abgebaut. Als Folge erhöhte sich der Cash-Flow um 20,1 Mio. Fr. auf 119,1 Mio. Franken. Mit dem Abbau der Lager seien weniger Preisabschläge nötig. «Wir wollen uns vom Tiefpreis-Aktionismus verabschieden und hin zu

mehr Margen», sagte Reinhard. Dennoch soll Vögele nicht teurer werden. Vögele wolle dem Kunden künftig weniger Ware anbieten, diese dafür besser präsentieren. Bis Ende 2004 soll die ganze Beschaffungskette erneuert werden. Reinhard warnte vor Euphorie, obwohl auch die Jahreszielsetzung, die Nettoverschuldung um 100 Mio. Fr. abzubauen, bereits zur Jahresmitte erreicht worden sei. Die Nettoverschuldung wurde seit Anfang Jahr um 98 Mio. Fr. auf 334 Mio. Fr. reduziert. Auf Kurs sieht sich Vögele auch bei der Rückführung der Kredite: Eine erste bis August

geplante Rückführung von 102,5 Mio. Fr. sei vorzeitig getätigt worden. Alle für 2003 fälligen Kreditrückzahlungen wären damit erfüllt. Weiterer Umsatzrückgang erwartet. Im zweiten Halbjahr rechnet Reinhard nicht mit einer Aufhellung der Konsumentenstimmung. Die Umsätze dürften weiter rückläufig sein. Er geht für 2003 mit einem operativem Ergebnis (EBTIDA) auf Vorjahreshöhe (165,4 Mio. Fr.) aus.

Die Aktie von Vögele hat sich in den letzten Monaten von ihrem Jahrestiefstand von 13 Fr. im März erholt.

Fiat präsentiert neuen Panda

Kleinwagen soll weltberühmtes Vorgängermodell ersetzen

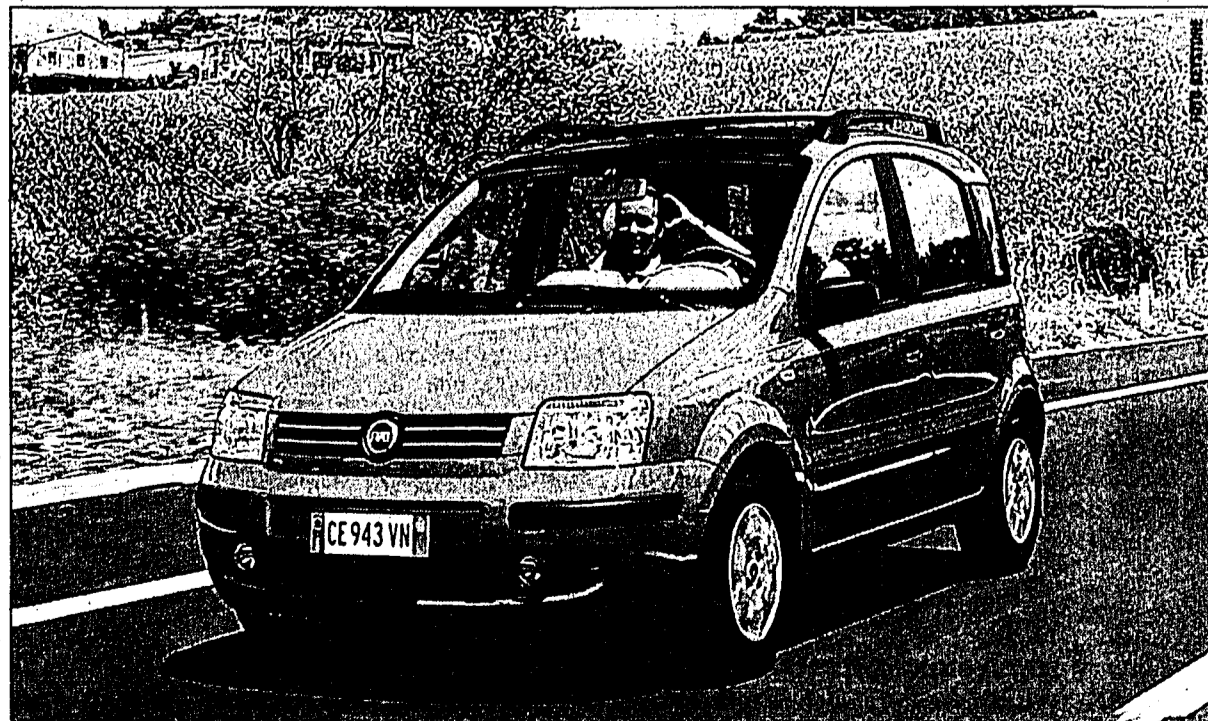
LISSABON – Der italienische Fiat-Konzern hat in Lissabon den neuen Panda vorgestellt. Der Kleinwagen soll nach 23 Jahren sein weltberühmtes Vorgängermodell ersetzen.

Am 5. September wird der letzte Panda der alten Generation in Turin vom Band laufen. In die Entwicklung des neuen Modells, das ab dem 13. September in Europa zum Verkauf steht, habe Fiat Auto insgesamt 600 Mio. Euro investiert, sagte Gianni Coda, Chef der Fiat-Lancia-Autosparte, am Dienstag bei der Präsentation. Die Modernisierung der Produktpalette ist einer

der zentralen Punkte des Sanierungsplans für das angeschlagene Unternehmen. Der Konzern rechnet damit, bis Ende des Jahres etwa 70 000 neue Pandas zu verkaufen, während für 2004 ein Absatz von mindestens 200 000 angepeilt würde, hiess es. «Bis heute haben wir schon 30 000 Vorbestellungen registriert», sagte Coda. Das neue Modell sei ein wichtiges Produkt für die gebeutelte Fiat-Autosparte, um den Weg aus der Krise zu finden. Im Juni hatte das Unternehmen bereits den neuen Lancia Y vorgestellt, im Oktober soll der neue Fiat Idea präsentiert werden.

Im Vorfeld der Panda-Vorstellung hatte es reichlich Probleme gegeben. Ursprünglich sollte das neue Auto den Namen «Gingo» tragen.

Nach einer Beschwerde des französischen Herstellers Renault wurde der Wagen im Juli kurzerhand in «Panda» umgetauft. Renault hatte kritisiert, der Name «Gingo» sei ihrem 1992 gestarteten Erfolgsmodell «Twingo» zu ähnlich. Als die Franzosen mit einer Klage drohten, gab Fiat nach. Der neue Panda ähnelt entfernt seinem bekannten Vorgänger, hat aber deutlich rundere Formen.



Der italienische Fiat-Konzern hat gestern in Lissabon den neuen Panda vorgestellt.

ANZEIGE

BN & Partner Renten EUR
 Obligationenfonds
 Preis vom 1.9.2003
 Inventarwert* EUR 49.73
 *+ Ausgabekommission
 Zahlstelle in Liechtenstein
 LGT Bank in Liechtenstein
 Herrengasse 12
 FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

BANK HOFMANN
 Bank Hofmann, www.hofmann.ch
 Tel. 01 217 53 23, Fax 01 217 58 86

Aktienfonds	
BH Swiss Stocks	CHF 86.55
BH Swiss Small Stocks	CHF 70.30
BH Euro Stocks	EUR 82.61
BH US Stocks	USD 82.80
BH Asia Stocks	USD 141.56
Obligationenfonds	
BH Swissrent	CHF 107.09
BH Eurorent	EUR 57.14
BH European High Rent	EUR 65.45
BH Dollarent	USD 113.82
Andere Fonds	
BH Alternative Strategies	CHF 93.45
Nippon 21st Century Fund	USD 112.84

Zahlstelle in Liechtenstein:
 Liechtensteinische Landesbank AG
 Städtle 44, 9490 Vaduz

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
 Alpina V

Preise vom 2. September 2003

Kategorie A (thesaurierend)
 Ausgabepreis: € 48.20
 Rücknahmepreis: € 47.17

Kategorie B (ausschüttend)
 Ausgabepreis: € 46.20
 Rücknahmepreis: € 45.26

Zahlstelle in Liechtenstein:
 Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
 Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz